

Gemeinderat Dettenheim  
CDU - Fraktion  
(Manfred Oberacker)

Dettenheim, 20.12.2016

**Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt für das  
Planungsjahr 2017**

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Göbelbecker, werte Mitarbeiter unserer Verwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Sprecher der CDU Fraktion im GR Dettenheim, darf ich Ihnen unsere Stellungnahme zum Haushalt 2017 vorstellen.

„Geht das gut?“ so überschrieb ein Mitarbeiter der BNN vergangene Woche seinen Kommentar zu den Haushaltsberatungen in unserer Nachbargemeinde Graben-Neudorf.

„Geht das gut“ haben wir uns auch zu Beginn der Haushaltsberatungen Anfang November im Verwaltungsausschuss gefragt; stand doch damals noch eine erforderliche Kreditaufnahme von rd. 3 Mio € in Rot gedruckt über dem zu besprechenden Zahlenwerk für das Jahr 2017.

Frau Bürgermeisterin Göbelbecker gab uns schon zu Beginn mit auf den Weg: „Wir müssen das zu Ende bringen was angefangen ist und das Umsetzen was unbedingt notwendig ist.“

Betrachten wir die Investitionen der letzten Jahre, die damit verbundenen Haushaltsentwicklungen, aber auch die stetig wachsenden Anforderungen an die Kommunen, kann man diesem nicht widersprechen.

Die CDU Fraktion ist sich ihrer Verpflichtung gegenüber unserer Gemeinde bewusst und kann sich dem Inhalt eines offenen Briefes von 12 CDU - Oberbürgermeister / Bürgermeistern aus unserem Landkreis Ende Oktober 2016, an die Landesregierung BW, den Landkreis und die zuständigen CDU Abgeordneten, vollkommen anschließen.

Hierin wird u.a. gezielt die Unzufriedenheit über die Finanzbeziehungen Land - Kommunen zum Ausdruck gebracht.

Die Unterzeichner fordern mehr finanzielle Unterstützung für die Sozialen - und Betreuungsbereiche, aber auch für die Unterbringung / Integration von Asylbewerbern.

Die Kommunen stehen am Ende dieser „Warteschlange“. Sie sind allerdings zur Umsetzung der vorgegebenen Gesetzesbestimmungen verpflichtet - und das möglichst fristgerecht.

Die Landkreise betrifft diese Mehrbelastung verstärkt - und wir bekommen dies aktuell mit einer erneuten Erhöhung der Kreisumlage zu spüren.

Lassen Sie mich einige Zahlen aus den Beratungsunterlagen nennen und darauf eingehen.

Auf die Nennung detaillierter Beträge möchte ich verzichten, diese wurden in Verbindung mit den Eckdaten bereits genannt und sind den Vorlagen für unsere Besucher ausgelegt.

Zusätzlich wird das gesamte Zahlenwerk von der Verwaltung sehr übersichtlich in der nächsten Ausgabe des „Dettenheimer Anzeigers“ dargestellt.

Professor Dieter Brettschneider von der Hochschule für öffentlichen Verwaltung in Kehl, stellte bei einer Haushalts-Klausurtag für Gemeinderäte die Frage: **Wieviel Zeit verwendet ihr eigentlich für die Betrachtung und Analyse einer Jahresrechnung - im Vergleich zum Zeitaufwand für den aktuellen, jährlichen Haushaltsplan“**

Ein sicherlich berechtigter Gedanke, denn letztendlich zeigt uns die Jahresrechnung, ob die Planungen auch gegriffen haben. Dies klärt auch die Frage, ob die Verwaltung mit dem Gemeinderat offensiv oder eher defensiv für die Zukunft kalkuliert und die Maßnahmen auch umgesetzt werden.

So möchte ich einigen Eckdaten der aktuellen Beratungen auch Vergleichswerte aus der festgestellten **Jahresrechnung 2015** gegenüberstellen:

Die **Einnahmen des Verwaltungshaushaltes 2017** summieren sich größtenteils aus dem

- Gemeindeanteil - Einkommen/Umsatzsteuer: 3,7 Mio € ( (2015: 3,6 Mio €)
- FAG Zuweisungen 3,3 Mio € ( 2015 : 3,2 Mio €)
- Grundsteuer A u. B 620 T€ ( 2015 ; 600 T €)
- Gewerbesteuer im Planungsjahr 700 T€ (2015: 1 Mio €)

Der Hauptanteil der Ausgaben im Verwaltungshaushalt summiert sich aus:

- Aufwendungen f. sächlichen Verwaltung und Betrieb, inneren Verrechnungen und kalk. Kosten i.H.v. rd. 5,5 Mio € (2015 : 4,7 Mio €),
- den Personalausgaben 2,4 Mio € (2015: 2,2 Mio €)
- Finanzausgleichsumlage 1,62 Mio € (2015: 1,55 Mio €) und der
- Kreisumlage i.H.v. 2,4 Mio € (2015: 1,9 Mio €)

Unter dem Strich steht im Planungsjahr 2017 eine Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt i.H.v. 72 T € in Aussicht; in der Jahresrechnung 2015 wurde dieser Betrag mit rd. 1,1 Mio € festgestellt.

Bei der Betrachtung des Verwaltungshaushaltes möchten wir die größeren Verpflichtungen/Unterhaltungskosten für unsere *Gemeindeeinrichtungen* kurz beschreiben und auch mit dem Ergebnis 2015 vergleichen:

- Feuerwehrabteilungen 207 T € ( 2015: 196 T €)
- Tulla - und Pestalozzischule 410 T € ( 430 T €)
- Kindergärten, sowie alle Betreuungsangebote 1,1 Mio € ( 2015: 1,7 Mio €)
- Pfinzhalle, Sporthalle, Hallenbad und Festhalle : 1,04 Mio (2015: 845 T €)

Bei den Beratungen zum Verwaltungshaushalt war auch die CDU Fraktion bestrebt, ein ausgeglichenes Zahlenwerk zu erreichen, um damit auch mit einer - wenn auch geringen - Zuführungsrate abzuschließen.

Dies konnte allerdings nur durch eine Reduzierung von Unterhaltungsmaßnahmen erreicht werden. Wir sind uns bewusst, dass uns diese Kosten im Verlauf der nächsten Monate und Jahre wieder einholen werden. Sanierungsarbeiten werden nicht billiger und erledigen sich schon gar nicht von selbst.

Meinen letzten Vergleich mit dem Rechnungsjahr 2015 möchte ich nochmals beim Gesamtvolumen des **Vermögenshaushaltes** anwenden.

Im Haushaltsentwurf für 2017 liegt dieses bei rd. 5,5 Mio €, im Rechnungsjahr 2015 wurden nach einem Ansatz von 2,6 Mio € das Volumen in einer Höhe von 1,5 Mio € festgestellt.

Der Verkauf von Baugelände trägt und trug in 2016 wesentlich zur Finanzierung von großen Projekten (Friedrichstraße, Anbau der Sporthalle an die Pfinzhalle) aber auch zur **Erhöhung unserer Rücklagen bei, sodass diese sich zum 01.01.2017 bei rd. 2 Mio € ansiedeln.**

Die geplanten Investitionen für 2017 erfordern eine Rücklagenentnahme i.H.v. 1,75 Mio € und eine Darlehensaufnahme i.H.v. ca. 2,26 Mio €. Sollte diese Darlehensaufnahme in 2017 erforderlich sein, wird sich die Pro-Kopf-Verschuldung von derzeit 33 € auf 381 € erhöhen. Diese Neuverschuldung ist der Gradmesser für die **geringe Finanzkraft** unserer Gemeinde.

Als Zuweisungen/Zuschüsse für diesen Maßnahmenbereich erwarten wir einen Betrag i.H.v. rd. 1,1 Mio €. ( hauptsächlich für den Ausbau Waldacker Weg mit Brücke, Bau der Anschlussunterbringung )

Wohin fließt der größte Teil der geplanten Investitionssumme?

- ca. 350 T€ werden für Ausbau und Gestaltung unserer Kindergärten eingeplant
- 375 T€ stehen für dringende Umbau- und Verbesserungsmaßnahmen in der Sporthalle Liedolsheim bereit

- 160 T € sollen dazu beitragen, den Parkplatz bei der Pfinzhalle neu zu gestalten
- für Ausbau und Verbesserungen der Gemeindestraßen (u.a. Umgestaltung Friedrichstraße, Unteres Zeulich, Zufahrt zum Baggersee Gießen) sind 1,34 Mio € vorgesehen,
- rund 1 Mio € sehen wir Maßnahmen im Bereich der Kanalisation vor,
- den Betrag i.H.v. 450 T € werden für den Erwerb von Grundstücken, und 550 T € für Bodenaustauschmaßnahmen im Baugebiet „Unteres Zeulich“ einstellen.
- Für den Abbruch von Gebäuden und den Neubau für die Unterbringung von Asylbewerbern ist ein Betrag i.H.v. rd. 1 Mio € vorgesehen.

Für die Investitionen im Bereich der Unterbringung von Asylbewerbern erhalten wir vom Land bzw. Kreis Zuschüsse, wobei wir uns hierbei eine direkte und unbürokratische Abwicklung wünschen würden.

Wir sind verpflichtet für Anschlussunterbringungen zu sorgen und erfüllen diese sachlichen Voraussetzungen.

**Integration lässt sich allerdings nicht kaufen, daher sind wir für das umfangreiche ehrenamtliche Engagement der Dettenheimer Flüchtlingshilfe sehr dankbar.**

Maßnahmen, die durch die CDU Fraktion aktuell für 2017 oder auch schon in den Vorjahren vor den Beratungen eingebracht hatten, wie z.Bsp.

- Konzept f. weiteres Vorgehen im Bereich „Breitbandvernetzung“
- Sanierung der Dettenheimer Straße
- Konzept Gestaltung Spielplätze
- weitere Planungsschritte zum Bau des Straßenanschlusses Gewerbegebiet Rußheim /Ortsrandentlastungstrasse Rußheim und
- Einführung eines Ratsinfo-Systems sowie Internetmelder für unsere Gemeinde

wurden mit unserer Zustimmung aus der Aufstellung für 2017 entnommen und in die Planungen für 2018/2019 übertragen.

**Die aktuelle Kassenlage der Gemeinde hat uns dazu veranlasst und wir hoffen auf das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger.**

Weitere Schwerpunkte sind für uns:

- Maßnahmen im Bereich der Innenentwicklung beider Ortsteile: wir haben nur noch einzelne Plätze für eine Wohnbebauung.  
Bei der Überplanung gemeindeeigener Grundstücke, und Bebauung durch Investoren wird sich die CDU Fraktion weiter verstärkt dafür einsetzen,

dass auch in Dettenheim vermehrt Mietwohnungen - auch kleinere Einheiten - gebaut und angeboten werden.

Dieser Wunsch wurde auch beim „Bürgercafé“ zur Gemeindeentwicklung mehrfach genannt.

Leider fanden wir bei bisherigen Verhandlungen zu diesem Punkt im Gemeinderat noch keine Mehrheit.

- Nachdem das Gewerbegebiet in Linkenheim-Hochstetten fast ausverkauft ist (BNN 21.11.16) stehen wir in Dettenheim in der Pflicht uns um weitere Gewerbeflächen - speziell im „Mönchsfeld“, aber auch im Bereich „Waldteiler“ zu kümmern. Dettenheim kann derzeit keinen Gewerbeplatz anbieten  
Hier werden wir darauf drängen, dass im kommenden Jahr weitere Planungsschritte eingeleitet werden.

Als nicht vordergründig sehen wir die Bauplanungen für den Neubau einer Rettungszentrale an. Dieses Thema wurde bereits 2015 aufgegriffen. Bei einzeln geführten Gesprächen mit Vertretern der Feuerwehren/ Rettungsdiensten mit der Verwaltung, den Ausschüssen und Fraktionen, hat sich der Trend der Feuerwehren/Rettungsdiensten offensichtlich eher in Richtung „Erhalt der Selbständigkeit der jeweiligen Abteilungen“ entwickelt.

Haushaltsrechtlich ist für uns entscheidend: Planen wir in den Folgejahren eine Investition i.H.v. mind. 3 Mio € für eine Rettungszentrale oder aber stellen wir in den kommenden Jahren mind. 600 T€ für Sanierungsmaßnahmen in den bisherigen Gebäuden unserer Wehren und Rettungsdiensten bereit. Zur Klärung dieser Problematik regen wir eine zeitnahe Besprechung der Verwaltung mit dem Gemeinderat und Verantwortlichen der Wehren und Rettungsdienste an.

Ich darf zum Schluss kommen:

Die Haushaltsberatungen konnten wir zusammen mit der Verwaltung, im Ausschuss und im Gemeinderat nach vielen Beratungsstunden abschließen. Die Umsetzung dieser Planungen werden wir sehr aufmerksam verfolgen. Letztendlich kommt es nicht auf das „gut gemeint“ sondern auf das „gut gemacht“ an.

**Die CDU Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2017 und dem Wirtschaftsplan 2017 für unser Wasserwerk zu.**

Wir bedanken uns zum Jahresende bei unserer Bürgermeisterin Frau Göbelbecker und der gesamten Verwaltung für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2016.

Einen besonderen Dank an die Herren Amtsleiter für das gute Miteinander - nicht nur bei den Haushaltsberatungen. Es ist wichtig zu wissen und sehr sachdienlich - dass unsere Anfragen, persönlich, telefonisch oder per mail - kurzfristig und kompetent bearbeitet und beantwortet werden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit - wir wünschen Ihnen und Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017.

Manfred Oberacker  
(CDU-Fraktion im Gemeinderat Dettenheim)